

Zeitschrift: Der Schweizer Familienforscher = Le généalogiste suisse
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung
Band: 20 (1953)
Heft: 9-10

Vereinsnachrichten: Veranstaltungen der Sektion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Den Abschluss bilden drei kleinere Beigaben: Liste der Stifter und Standorte von Kabinettscheiben, die besonders den Kunsthistoriker interessieren; dann auf 2 Seiten Sacherklärungen von Begriffen wie Patrimonium, Petriner, Protonotar; und schliesslich ein Bildernachweis.

Den schönen Bilderteil möchten wir besonders erwähnen. Auf 34 Tafeln sind gute Portraits und Wappenscheiben wiedergegeben. Man scheute die Kosten nicht, um dem Werk eine gediegene Ausstattung zu geben. Das Umschlagsbild mit dem Magister Johannes Eberhard, dem Erbauer der St. Oswaldskirche (1492), passt vortrefflich zu dem Tugium sacrum, für das wir dem Verfasser Pfarrer Albert Iten nur dankbar sein können. Es bildet eine Fundgrube für den Kirchen- und Kunsthistoriker, Familienforscher, für jeden Freund der Heimatkunde. W. M.

AUS DEM KLEINEN ABC

Durchstreichen oder Radieren

Es gibt Künstler, die mit Radiergummi, Radiermesser oder gar einer alten Rasierklinge Geschriebenes so fein entfernen, dass man es kaum mehr merkt. Ihnen sind saubere Blätter selbst in einem Entwurf ein Bedürfnis. Wir sind auch fürs Radieren, aber nur, wenn wir uns verschrieben haben. Hingegen ist es nicht ratsam, bei sich widersprechenden Angaben aus verschiedenen Quellen, seien es Daten, seien es Namen oder sonst etwas, einfach die verworfene zu radieren. Sonst sehen wir, wenn wir der verworfenen Angabe (vielleicht nach Jahren) wieder irgendwo begegnen, gar nicht, dass wir uns mit derselben Frage schon einmal auseinandergesetzt hatten. Radieren darf man höchstens dann, wenn der Widerspruch (und wenn möglich dessen Lösung) in einer Anmerkung Platz gefunden hat. -ff.

VERANSTALTUNGEN DER SEKTIONEN

BASEL. 12. November 1953. Dr. Joh. Karl Lindau: Orismühle und Orisgut; was alte Inventare erzählen. — 10. Dezember 1953. Diskussionsabend: Neue Wege der Familienkultur.

LUZERN UND INNERSCHWEIZ. 7. November 1953. Can. Dr. Georg Staffebach: Plauderei über eine Reise nach Griechenland mit farbigen Lichtbildern.

MITGLIEDERLISTE — LISTE DES MEMBRES

Anmeldungen — Demandes d'admission

Prof. Dr. Ernst Schneider, Rennweg 79, Basel; Dr. Ulrich Staub, Mittelbergsteig 21, Zürich 7/44; Frau Daisy Stehli, Villa Askania, Vaduz (Liechtenstein); Emile Paravicini, Hôtel de Paris, Monte-Carlo (Monaco).

Todesfall — Décès

Johann Fäh, Kaltbrunn (Gründungsmitglied).

Austritt — Démission

Fritz Kolb, Ostermundigen.